

1. Sachverhalt

Die hier nun vorliegende, fortgeschriebene Konzeption zur Kooperation von Jugendarbeit und Schule wurde in ihrer ersten Fassung Ende 2009 vom Schulausschuss und vom Ausschuss für Kinder und Jugendliche beschlossen.

Schon damals waren Jugendarbeit und Schule aufgrund der Einführung des gebundenen Ganztages an der Hauptschule vor große Herausforderungen gestellt. Es galt die beiden Systeme einander anzunähern und in Teilen miteinander zu verzahnen.

Die in den zurückliegenden drei Jahren gemachten Erfahrungen mit diesem Konzept und die im Zusammenhang mit der Einrichtung der Modellschule Lohmar bevorstehenden weitreichenden Veränderungen der Lohmarer Schullandschaft, begründen nun die Notwendigkeit, das Konzept weiterzuentwickeln.

Das nun vorliegende Konzept, das erstmalig auch Aussagen zur kommunalen Schulsozialarbeit zum Inhalt hat, wurde mit den weiterführenden Schulen abgestimmt.

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt, zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden.

Fachliche Begleitung der pädagogischen Übermittagsbetreuung.

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

siehe Konzept

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Anfallende Personalkosten für die Schulsozialarbeit/Schulpsychologie werden über Landesmittel refinanziert.

Im Falle der Verlagerung des Jugendzentrums Lohmar an das Donrather Dreieck würden frühestens 2015 Kosten anfallen. Diese können zurzeit noch nicht beziffert werden.

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele (Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Familienfreundlichkeit

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Steigerung der Attraktivität der Lohmarer Schullandschaft